

Eine neue Aggression der NATO

Im Namen der „Menschlichkeit“ hat der Imperialismus eine neue Aggression gegen Libyen, einen souveränen Staat begonnen. Erst wird ein Bürgerkrieg provoziert, dem die Staatsmacht mit Gewalt Einhalt gebieten will. Sofort werden von den imperialistischen Massenmedien Greultaten gegen die Rebellen verbreitet, um weltweit eine Empörung und Verurteilung zu schüren. Um weiteres Blutvergießen zu verhindern, soll angeblich den Rebellen geholfen werden, damit der Staatschef abtritt. Die NATO, vertreten durch die USA, Frankreich, Großbritannien und Norwegen fliegen Kampfeinsätze, angeblich nur gegen das Militär. Das Volk sei nicht davon betroffen. Wer es glaubt denkt nicht an den Irak und Afghanistan. Dort setzen sich die Völker gegen die Aggressoren und Besatzer zur Wehr und werden des Terrorismus bezichtigt. Auf Grund der innenpolitischen Situation in Deutschland (Landtagswahlen und des Volkes Forderung, die Soldaten aus Afghanistan abzuziehen), ist vorerst eine deutsche Beteiligung an der Libyenaggression nicht vorgesehen. Um jedoch die an der Aggression Beteiligten NATO-Länder zu entlasten, schickt Deutschland weitere Soldaten nach Afghanistan.

Alle diese Unruhen und Auseinandersetzungen in anderen afrikanischen Staaten, provoziert vom Imperialismus, haben nur den einzigen Hintergrund, die Interessen des Imperialismus durch zu setzen und genehme Regierungen zu installieren bzw. Anlässe zu schaffen, militärisch eingreifen zu können. Lenins Imperialismustheorie bewahrheitet sich erneut „Die Neuaufteilung der imperialistischen Einflußsphären ist im vollem Gange“. Kriegsverbrechen der NATO gehören wieder zum täglichen Geschäft!

W. Deistel